

Tag 1: 29.07.2015 Wehr-Tootmoos 23km

Grüß Gottle und Hallo,

es ging jetzt war fast zwei Jahre, bis ich nach Neuseeland mal wieder im Stande war eine Mehrtageswanderung anzutreten aber nun ist es endlich wieder so weit.

Nach dem ich gestern freundlicherweise bei Olivia in Wehr übernachten durfte sind wir beide heute

Morgen im strömenden Regen in Wehr gestartet. Ich

hab beschlossen den Schluchtensteig in entgegengesetzter

Richtung zu laufen, damit ich am Schluss nach

Stühlingen direkt zur Oma nach Eberfingen laufen

kann. Das ist für mich irgendwie der rundere Ab-

schluss wie wenn ich in Wehr ankommen würde.

Außerdem gibt's da immer so gutes Essen. Nun

aber zum ersten Tag:

Alles in allem war dieser rein aus wettertechnischer

Sicht mehr als beschissen. Aufsummiert war es

nur etwa eine Stunde die regenfrei war an diesem

Mittwoch. Der Rest war nasser als nass. Aber davon

mal abgesehen ist die Wehrschlucht wirklich wun-

derschön. Die Aussicht hat sich zwar auf Nebel

und niedrige Regenwolken beschränkt doch trotz-

dem hat diese Gegend tiefen Eindruck bei mir hinter-

lassen. Wunderschöne Wasserfälle und Brücken,

tiefe Abgründe und wunderbar wilde, unangetastete

Wälder. Dazu kam der relativ anspruchsvolle und

ausgesetzte Wanderweg wodurch der Spaßfaktor

trotz des schlechten Wetters dann doch relativ hoch

war. Schließlich sind wir Blatschnass nachmittags

in Todtmoos angekommen und haben unser Quartier dort in einer Jugendherberge bezogen. Weiterlaufen hätte in unserem durchmässigen Zustand keinen Sinn mehr gemacht auch wenn ich es gerne getan hätte.

Trotzdem am für sich eigentlich ein schöner erster Tag auf dem Schluchtensteig. Trotz des schlechten Wetters haben wir einige „Seidensgenossen“ getroffen die mit dieser letzten Etappe ihre Tour beendet haben. Unter anderem zwei Briten aus Liverpool mit denen wir uns länger unterhalten haben. Sie waren ganz begeistert von dem Weg und haben das was noch vor mir liegt in den höchsten Tönen gelobt. Ich bin also gespannt was noch kommt. Aber unglaublich woher die Wanderer überall herkommen.

Stelli wird mich morgen noch bis St. Blasien begleiten, wo es für sie mit dem Bus wieder nach Wehr zurück geht. Ab dort heißt's für mich dann alleine weiterziehen.

Tag 2: 30.07.2015 Todtmoos - Bildstein 37 km

Nach einer geruhreichen Nacht und einem mehr oder minder gutem Frühstück, ging es für uns weiter die Hochwehrtarschlucht hinauf zur Wehraquelle. Das konnte man aber bei strahlend blauem Himmel und keinem einzigen Wölkchen. Da hat sich der Regen gestern wirklich gelohnt, denn mit der durch die Bäume einfallenden Morgensonne hat dieser Schluchtenabschnitt irgendwie etwas magisches an sich. Nach einem langen Anstieg gab es schließlich

den verdienten Schluck aus der Wehraquelle. Es gibt einfach nichts Besseres als frisches Quellwasser.

Vor uns lag nun Ibach mit seinen in der Sonne fast golden glänzenden Wiesen. Beider war uns die Alpenmilde nicht verzöhnt, da es hierfür zu dierig am Horizont war. Das wäre aber auch zu schön gewesen. Nach etwa vier Stunden erreichten wir nach einem steilen Abstieg St. Blasien. Zuvor trafen wir am Aussichtsturm auf dem Sehenkopf auf ein geocacher Ehepaar. Die beiden waren wohl etwa mitte 50 und erzählten uns von ihren Erlebnissen. Irgehwie ein interessantes Hobby dieses geocaching. So begeistert wie die beiden erzählt haben, fand Elli, dass sich das Ganze wie Schmitteiljagd für Erwachsene anhörte. Da hat sie wohl nicht ganz unrecht. Nach einem lauren Abschlusseeis verab-schiedete ich mich von Olivia in St. Blasien und zog alleine weiter Richtung Schluchsee. Nach einigen weiteren, anstrenghenden Kilometern habe ich diesen auch tatsächlich erreicht. Am Schluss ging es durch dichte Tannenwälder und vorbei an uralten Schwarzwaldhöfen. Doch die Anstrenghung hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn ich wurde mit dem wohl schönsten Zeltplatz am Schluchsee entschädigt. So sitze ich nun mit einer granstemmäßigen Schluchseeaussicht auf dem Bildsteinfelsen und schaue der Sonne beim Untergehen zu. Ich befürchte zwar stark, dass es hier oben mehr als verboten ist zu zelten aber bei dieser

Russicht konnte ich einfach nicht widerstehen. Naja, aber egal. Atme was Verbotenes ab und zu wäre das Leben ja auch echt langweilig. Ja Richtig, ich fühle mich jetzt fast schon wie ein echter Gangster! Naja jetzt geht's ins Bett... Gute Nacht.

Tag 3: 31.07.2015 Bildstein - Buchberg 42 km

Hallala, was für ein Tag heute.

Mein eigentlicher Plan war mit heute irgendetwas in der Wutachschlucht ^{zum übernachten} zu suchen. Nachdem mir aber klar wurde, dass jegliche Art von Nächtigen in der Schlucht strengstens verboten ist und mein Reisebudget mit der ersten Übernachtung in Todtmoos eigentlich schon ausgeschöpft war, gab es eigentlich nur noch eine Möglichkeit: In einem Tag durch die Wutachschlucht durch. Das bedeutete aber über 40 km Fußmarsch und einiges an Höhenmetern. Nach elf Stunden Wanderung war jedoch auch diese Kurve gemacht. Anstrengend aber absolut wunderschön diese Wutachschlucht mit allen ihren Gesichtern. Zwar überfüllt mit Touristen aber schön. Auch der Wanderweg an sich lässt keine Wünsche offen. Von ziemlich easy bis äußerst anspruchsvoll und fast schon gefährlich ist wirklich für jeden etwas dabei. Witzig war auch, dass ich in Mitten vom Nirgendwo an der Flötenbachabzweigung, vier mit nicht ganz unbekannte Mädels getroffen habe. Sisa eine gute Freundin von meiner Schwester mit drei Freundinnen die ich auch alle mehr oder weniger kenne. Mensch

war das ein Spaß. Es gibt wohl doch noch vernünftige junge Menschen mit Geschmack.

Alles in allem wirklich ein genialer Tag.

Nachdem die Wutachschlucht durchquert war, schob ich mich zu guter Letzt noch den Buchberg hinauf wo ich in der Buchberghütte nächtigen werde. Das war ziemlich knackig nach 40 km. Da beißen die Waden dann ziemlich. Aber oben angekommen wartete nicht nur eine geniale Aussicht auf mich sondern auch ein 76 Jahre alter äußerst gesprächiger Urlauber von der Ostsee. Seine Frau kommt aus der Gegend hier und hat ein Klassentreffen, weshalb sich auch gleich ein Urlaub hier angeboten hat. Ich hab mich lange mit ihm über Gott und die Welt unterhalten. Ein wirklich netter Kerl.

So, aber jetzt muss ich essen.

Nur noch zum Schluss. Von meiner Matratze aus in der Buchberghütte seh ich sogar den Feldberg!

Tag 4: 01.08.2015 Buchberg - Eberfingen 17 km

Nach einer nicht wirklich geruhsamen Nacht bin ich heute morgen mit den ersten Regentropfen schon um halb sechs aufgewacht und konnte nicht mehr wirklich einschlafen. Um halb sieben hab ich es dann schließlich aus dem Schlafsack geschafft und bin nach einem ausgiebigen Trockenfutterfrühstück losgerollt. Leider konnte ich den letzten Abschnitt der Wutachschlucht nicht gemütlich im Trockenen genießen. Es hat bis kurz vor Stüh-

eingesen durchgepisst. Die Wutachflühen, die diesen letzten Abschnitt bilden, hatten jedoch auch im Regen etwas Einzigartiges an sich. Komplett anders wie das was ich bisher von der Wutachschlucht gesehen habe und trotzdem auf eine ganz eigene Art wunderschön. Ziemlich Brass was so ein kleiner Bach in den Jahrtausenden in die Landschaft alles eingravieren kann. Eine wilde Schlucht mit eindrucksvollen Felsformationen. Mit den Flühen hinter mir ging es dann auch schon relativ schnell in Richtung Ende der Schluchtensteige. Etwa gegen halb zwölf bin ich schließlich in Stühlingen angekommen wo diese Wanderung ihr offizielles Ende fand. Für mich ging es anschließend über das Stühlinger Schloss und den Rückwald nach Eberfingen zu Oma, wo es heute Abend als Paronen den Abschluss Wurstsalat und Würstchen gab. Einfach herrlich! ☺

Zusammenfassend war das wirklich ein einmaliges und wunderschönes „Abenteuer“ und das im Prinzip direkt vor der Haustür. Was mich nur gewundert hat, war dass die vier Mädels die einzigen „Einheimischen“ waren, die ich während der Tour getroffen hat. Klar ich hab nicht mit jedem geredet, aber es scheint mir doch so, dass der Großteil der Wanderer von weiter her kommt. Schade eigentlich.

Dennoch das Ganze war von vorne bis hinten einfach genial und schreit nach einer Wiederholung. Dann vielleicht anders herum...